PROJEKTSTECKBRIEF

1. BASISTDATEN & PROJEKTSTAMMDATEN

Projekttitel: Zertifizierung **Familienfreundliche Region Herz des Mostviertels** inkl. Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Region“ von Unicef Österreich
Projektträger / Organisation: **Kleinregion Herz des Mostviertels**
Ansprechperson & Kontakt:
Kleinregionsobmann Bürgermeister Johannes Heuras:
07477 / 42 111-0, gemeindeamt@stpeterau.at
Regionsauditbeauftragter Vizebürgermeister Maximilian Soxberger:
07476 / 82 50, gemeinde@biberbach.gv.at
Regionalberaterin Sarah Kühr
0676 / 88 591 216, sarah.kuehr@dorf-stadterneuerung.at
Kleinregion (Gemeinden): Herz des Mostviertels (Aschbach-Markt, Biberbach, Ertl, Seitenstetten, St. Peter in der Au, Weistrach, Wolfsbach)
Projektzeitraum: 2024 (Start Vorgespräche), 05.2025 (Unterzeichnung Teilnahmevereinbarung und Start Workshops), 08.2026 (Unterzeichnung Zielvereinbarung), 2026 bis 2029 (Umsetzung der Projekte)

Geschätzte Gesamtkosten: EUR 4.200 brutto (2x Gutachterkosten) + rd. EUR 5.000 brutto (Projektkosten)
Fördermittel: EUR 1.750 (50% der Netto-Gutachterkosten) + EUR 3.784,80 brutto (Betreuerstunden) genehmigt; Prozessbegleitung ist für Gemeinden/Regionen kostenlos (34 + 4 Betreuerstunden)
Förderinstrument/-stelle: Bundesministerium für Familien

2. INHALTLICHE AUSRICHTUNG & STRATEGIE

Ausgangslage & Problemstellung: Welche Herausforderung oder welcher Bedarf existiert aktuell in der Region?

Die Kleinregion Herz des Mostviertels lässt sich als familienfreundliche Region zertifizieren, um die Lebensqualität für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen zu verbessern, bestehende Angebote sichtbar zu machen und die Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander bei der Weiterentwicklung der Familienfreundlichkeit zu stärken. Die Gemeinden agieren hier nicht einzeln, sondern entwickeln Angebote und Maßnahmen gemeinsam.
Die Zertifizierung bietet dazu einen strukturierten Prozess, um Bedürfnisse zu erheben, Maßnahmen abzuleiten und Familienfreundlichkeit langfristig in der Regionalentwicklung zu verankern.

Um sich als Region familienfreundlich zertifizieren zu lassen, ist es zunächst erforderlich, dass alle teilnehmenden Gemeinden als familienfreundliche Gemeinde zertifiziert sind. Im Zuge dessen erfolgt bereits eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema auf Gemeindeebene. Dabei gewonnene Erkenntnisse fließen anschließend in den Regionsprozess ein.

Herausforderungen bei der Betreuung des Zertifizierungsprozesses sind insbesondere die gemeindeübergreifende Koordination, die Suche nach einer geeigneten Person für die Funktion der/des Regionsauditbeauftragten sowie die Sicherstellung der laufenden Pflege und Verwaltung der Datenbank. Klare Zuständigkeiten müssen zwischen den beteiligten Gemeinden definiert und entsprechend wahrgenommen werden.

Projektbeschreibung & geplante Maßnahmen: Was genau wurde/wird im Rahmen des Projekts umgesetzt? Welche konkreten Schritte/Meilensteine/Methoden gab/gibt es?

1. Zertifizierung der einzelnen Gemeinden als familienfreundliche Gemeinden (vorbereitend bzw. parallellaufend zum Regionsprozess, 2024-2025)
2. Unterzeichnung der Teilnahmevereinbarung familienfreundliche Region und Festlegung eines Auditbeauftragten für die gesamte Region (entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse erforderlich, 05.2025)
3. Durchführung des Zertifizierungsprozesses (Dauer ca. 9 Monate, 08.2025 bis 08.2026):
   - Ist-Workshop: Erhebung von bereits vorhandenen familienfreundlichen Maßnahmen der einzelnen Gemeinden (Ist-Stand) und Ermittlung gleicher/ähnlicher Angebote in der Kleinregion
   - Workshop mit Jugendbeteiligung (für Unicef-Zertifikat): Workshop mit 58 Jugendlichen (Jugendkonferenz) mit je zwei VertreterInnen aus jeder 7. und 8. Schulstufe von jeder Schule in der Region (ausschließlich SchülerInnen mit Wohnort innerhalb der Region), Informationen zu Kinderrechten, Merkmalen einer Demokratie, Aufgaben einer Gemeinde (politische Bildung) mit themenbezogenen Arbeitsgruppen (Landschaft, Umwelt, Klima; Vereine, Freizeit; lebenswerte Region für die Zukunft; Mobilität; Bewegung, Sport, Gesundheit; Digitalisierung)
   - Soll-Workshop: Erarbeitung und Definition von gemeinsamen familienfreundlichen Maßnahmen für die Region (Zielvereinbarung)
   - Dokumentation der Workshops und Beschlussfassung der Zielvereinbarung in den Gemeinderatssitzungen
4. Begutachtung der Zielvereinbarung durch eine/n externe/n GutachterIn (12.2026)
5. Verleihung des Gütezeichens: im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wird die Region von der Republik Österreich, repräsentiert durch den/die zuständige/n Bundesminister/in, mit dem Zertifikat ausgezeichnet (Anfang 2027)
6. Maßnahmenumsetzung (ca. 3 Jahre): gemeinsame Umsetzung der in der Zielvereinbarung definierten Projekte und Maßnahmen (12.2026 bis 12.2029)
7. Begutachtung der Maßnahmenumsetzung durch eine/n externe/n GutachterIn (2029/2030)

Strategischer Bezug (KR-Strategieplan/Leitplanung/Leader-Strategie/andere) und betroffene kleinregionale Themenfelder (max. 1-2): Themenfeld 1 Gesundheit & Soziales;

Generationenübergreifende und bedarfsgerechte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen	
Inhalt	• Zertifizierung als familienfreundliche Region • Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Generationenvernetzung
Ziele	• Erlangung der Zertifizierung als familienfreundliche Region als Qualitäts- und Standortfaktor • Entwicklung und Umsetzung familienfreundlicher und generationenübergreifender Maßnahmen • Verbesserung der Lebensqualität für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen • Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Generationenvernetzung innerhalb der Gemeinden • Aufbau und Sicherung von bedarfsgerechten Unterstützungs- und Beteiligungsangeboten für unterschiedliche Lebensphasen

	• Förderung von sozialer Teilhabe, Chancengleichheit und gesellschaftlichem Miteinander • Nachhaltige Entwicklung und Zukunftssicherung sowie Einflussnahme auf demografischen Wandel
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen
Beteiligte	Gemeinden, Schulen, Kindergärten, Seniorenbund/Pensionistenverband, Vereine, …
Kooperationsstufe	3
Messbare Ergebnisse	• Zertifizierung als familienfreundliche Region 2026 • Umsetzung von mind. 3 Soll-Maßnahmen pro Strategieperiode
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	Laufend
Finanzielle Dimension (grob)	3.000 € - 10.000 €

Jugendkonferenz	
Inhalt	• Durchführung einer Jugendkonferenz mit den SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe der regionalen Mittelschulen/Gymnasium • Austauschformat zu gemeinsamen Abstimmung zwischen Gemeindepolitik und Jugend • Vorstellung der zahlreichen Aufgaben der Gemeinden und demokratischer Entscheidungsprozesse • Praxisnahes Kennenlernen von Ausschusssitzungen mit gemeinsamer Bearbeitung und anschließender Präsentation von Schwerpunkthemen (z.B. Umwelt, Mobilität, Verein und Ehrenamt, Gesundheit, Freizeit, …)
Ziele	• Stärkung des politischen Verständnisses und Demokratiebewusstseins der Jugendlichen • Aufbau eines Dialogs zwischen Jugend und Gemeindepolitik auf Augenhöhe • Vermittlung der Aufgaben, Strukturen und Abläufe einer Gemeinde • Sensibilisierung für lokale Zukunftsthemen wie Umwelt, Mobilität, Gesundheit und Ehrenamt • Sammlung von Wünschen, Anregungen und Ideen der Jugendlichen
Zielgruppen	Gemeindepolitik (Bürgermeister, GemeinderätInnen), SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe der regionalen Mittelschulen/Gymnasium
Beteiligte	Gemeindepolitik (Bürgermeister, GemeinderätInnen), SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe der regionalen Mittelschulen/Gymnasium, FachexpertInnen, Auditbeauftragte familienfreundliche Gemeinde
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	• Durchführung einer Jugendkonferenz alle 2 Jahre (2027, 2029) • Beteiligung aller regionalen Mittelschulen/Gymnasium • Bearbeitung von mind. 5 Themenbereichen
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2. HJ 2027, 2. HJ 2029
Finanzielle Dimension (grob)	0 - 3.000 €

3. ZIELE & REGIONALER MEHRWERT

Konkrete Projektziele: Welche messbaren oder sichtbaren Ergebnisse/Wirkungen liegen am Projektende vor?

Folgende Zielvereinbarungen wurden definiert:

1. **Jugend-Ideen-Wettbewerb zum Thema „Kleinregion der Zukunft“**
   Beschreibung: SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe der regionalen Mittelschulen/Gymnasium gestalten große Holzherzen (1,9 m hoch) zum Thema „Kleinregion der Zukunft“, ergänzend werden Videos/Fotos zur Dokumentation und Erklärung erstellt, die besten 3 Herzen werden prämiert
   Umsetzung: einmalig (Frühjahr 2026)
   Strategischer Fokus: Auseinandersetzung der Jugend mit ihrer Zukunft und ihrem Lebensraum, Entwicklung gemeinsamer Ideen

2. **Jugendkonferenz**
   Beschreibung: Durchführung mit SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe der regionalen Mittelschulen/Gymnasium, Abstimmung zwischen Gemeindepolitik und Jugend, Vorstellung der zahlreichen Aufgaben der Gemeinden und demokratischer Entscheidungsprozesse, praxisnahes Kennenlernen von Ausschusssitzungen mit gemeinsamer Bearbeitung und anschließender Präsentation von Schwerpunkthemen (z.B. Umwelt, Mobilität, Verein und Ehrenamt, Gesundheit, Freizeit, …)
   Umsetzung: wiederkehrend alle 2 Jahre (Herbst 2025, 2027, 2029)
   Strategischer Fokus: Stärkung des Demokratiebewusstseins der Jugend, politische Bildung (Auseinandersetzung mit Aufgaben einer Gemeinde), aktive Jugendbeteiligung

3. **Flächendeckender Glasfaserausbau in der Kleinregion**
   Beschreibung: Fertigstellung des Glasfaserausbaus in der gesamten Kleinregion
   Umsetzung: einmalig (bis 2028)
   Strategischer Fokus: Verbesserung der technischen Infrastruktur für Familien, Institutionen, Firmen, …

4. **Gehzeit.Karte für jede Gemeinde der Kleinregion**
   Beschreibung: Mittels Karte wird das gemeindeeigene Wegenetz analog zu einem U-Bahn-Plan abstrahiert und Distanzen in Gehminuten dargestellt, vorrangig werden Alltagsziele wie Schulen, Nahversorger, Ärzte, … und ÖV-Haltestellen erfasst (multimodale Wegeketten)
   Umsetzung: einmalig (Herbst 2026 bis Frühjahr 2027)
   Strategischer Fokus: Anreiz für aktive, klimafreundliche Mobilität quer durch alle Generationen

5. **Teilnahme der Kleinregion bei „Niederösterreich radelt“**
   Beschreibung: Zurücklegen möglichst vieler Wege per Fahrrad, Teilnahme an diesem niederösterreichweiten Wettbewerb durch GemeindevertreterInnen und Bevölkerung, gemeinsame Bewerbungsmaßnahmen, Auswertung auf Kleinregionsebene
   Umsetzung: wiederkehrend (Frühjahr 2027, 2028, 2029)
   Strategischer Fokus: Anreiz für aktive, klimafreundliche Mobilität quer durch alle Generationen

6. **Gemeinsame Bewerbung und Umsetzung der Aktion „NÖ Frühjahrsputz“ in der Kleinregion**
   Beschreibung: gemeinsame Bewerbung und Durchführung der jährlichen Flurreinigung und Müllsammelaktion
   Umsetzung: wiederkehrend (Frühjahr 2027, 2028, 2029)
   Strategischer Fokus: Bewusstseinsbildung zu Müllvermeidung und richtiger Müllentsorgung sowie Mülltrennung

Regionaler Nutzen & Mehrwert:

Die geplanten Maßnahmen stärken die Zusammenarbeit innerhalb der Kleinregion und fördern die aktive Mitgestaltung des gemeinsamen Lebensraums. Durch den Jugend-Ideen-Wettbewerb und die regelmäßig stattfindende Jugendkonferenz werden junge Menschen dazu angeregt, sich mit der Zukunft ihrer Region auseinanderzusetzen, eigene Ideen einzubringen und demokratische Entscheidungsprozesse kennenzulernen. Der flächendeckende Glasfaserausbau verbessert die digitale Infrastruktur und schafft wichtige Voraussetzungen für zeitgemäßes Arbeiten, Lernen und Leben in allen Mitgliedsgemeinden. Mit den Gehzeit.Karten und der Teilnahme an „Niederösterreich radelt“ werden klimafreundliche Mobilitätsformen sichtbar gemacht und Anreize geschaffen, Alltagswege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die gemeinsame Bewerbung und Umsetzung des NÖ Frühjahrsputzes stärkt darüber hinaus das Umweltbewusstsein und das Verantwortungsgefühl für den regionalen Lebensraum. Insgesamt tragen die Maßnahmen dazu bei, die Lebensqualität in den Gemeinden zu verbessern, gemeindeübergreifende Synergien zu nutzen und das Bewusstsein für die Kleinregion als gemeinsamen Lebens- und Gestaltungsraum zu stärken.

Nachhaltigkeit & Betrieb: Wie geht es mit dem Projektende weiter?

Die Kleinregion befindet sich derzeit in der 3-jährigen Umsetzungsphase. Einzelne Maßnahmen werden in diesem Zeitraum wiederkehrend durchgeführt. Danach werden die umgesetzten Maßnahmen evaluiert und die Weiterführung auf Kleinregionsebene abgestimmt.

4. ERFAHRUNGEN/EMPFEHLUNGEN/ERFOLGE/HINDERNISSE/SONSTIGES

Die bisher umgesetzten Aktivitäten stärkten den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit innerhalb der Kleinregion und machten die regionale Gemeinschaft sichtbar. Als besonders erfolgreiche Maßnahmen sind die Jugendkonferenz sowie die Prämierung der gestalteten Herzen hervorzuheben, die bei Kindern und Jugendlichen sehr positive wahrgenommen wurde und eine hohe mediale Präsenz erzielte.

Eine Herausforderung besteht darin, Personen zu finden, die bereit sind, Verantwortung für die Region zu übernehmen und regionale Aufgaben verlässlich wahrzunehmen. Gleichzeitig wird der damit verbundene Zeitaufwand häufig unterschätzt, was die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung zusätzlich erschweren kann. Umso wichtiger ist es, engagierte Personen zu gewinnen und klare Zuständigkeiten innerhalb der Region zu schaffen.

NÄHERE ANGABEN/INFORMATIONEN/DETAILS hier …

Kleinregionswebsite: www.herzmostviertel.at